

Technik für den Menschen

Die **Integrata-Stiftung** fördert humane Ziele

Ob Online-Banking, Google View oder Facebook: Alle arbeiten mit Informationstechnologien (IT). Diese Techniken interessiert auch die Integrata-Stiftung. Sie fördert IT-Projekte, die humanen Zielen dienen. Ihr zehnjähriges Bestehen feiert die Stiftung mit Sitz in Tübingen dieses Jahr.

Tübingen. „Stiftungen, die Schulen in Entwicklungsländern mitfinanzieren, haben es leichter, ihre Ziele zu erklären als wir“, erklärt Michael Mörke, der den Vorstand bei der Integrata-Stiftung inne hat. Sie fördert Forschungsarbeiten und Projekte, die etwa den sozialen Zusammenhalt mit Hilfe der IT-Techniken stärken. Ausgezeichnet wurde beispielsweise 2009 Volker Wulf mit seinem Programm „Come in“, mit dem Schüler und Senioren Hand in Hand lernen. „Die Älteren erfahren von den Jungen, wie der Computer funktioniert, und die Jüngeren bekommen von den Älteren Werte wie Sorgfalt oder überlegtes Handeln vermittelt“, umschreibt es Mörke.

Gefördert werden zudem Techniken, die helfen, die Lebensqualität zu verbessern. Das können spezielle Bildschirmoberflächen für Blinde oder Sehbehinderte sein. Auch Programme, die für die Krebsforschung, bei der Verkehrssicherheit und Seniorenbetreuung nützlich sind, wurden ausgezeichnet.



Michael Mörke, Vorstand der Integrata-Stiftung, fordert mehr Datenschutz im Internet. Bild: Vey

Die Projekte seien „konkret und praktisch“, versichert Mörke. Dazu gehört auch ein Tsunami-Alarm-System für Mobiltelefone, das die Tübinger Firma A3M entwickelt hat.

Wolfgang Heilmann gründete 2000 die Stiftung. Eine Million Euro stellte der Unternehmer damals zur Verfügung. Heilmann ist neben seinem Amt als Präsident der Integrata-Stiftung auch Gastprofessor an der Universität Karlsruhe. Nach ihm ist der Preis benannt, der mit 10 000 Euro dotiert ist und jährlich unter drei Siegern aufgeteilt wird.

Doch der Stiftung geht es nicht nur um Technik. Ethische Fragen spielen auch eine Rolle. So stellt Mörke, der mit dem gleichnamigen Dichter verwandt ist, etwa die Frage: Wie

viel Privatheit gibt es im Internet noch angesichts der vielen gespeicherten Daten?

Mörke ist sich sicher, dass das Internet bald alles über uns wissen wird. Deshalb fordert er: „Die Leute müssen Zugriff zu ihren gespeicherten Daten haben und falsche Angaben korrigieren können.“ Deshalb wünscht er sich weitere Stifter, die einen zusätzlichen Preis mitfinanzieren, der vorbildlichen Datenschutz auszeichnet. Und: Im Vorstand ist eine ehrenamtliche Funktion zu besetzen. „Gerne eine Frau“, lockt Mörke. Birgit Vey

Info:

Die Integrata-Stiftung hat auf ihren Internetseiten einen Blog zum Mitdiskutieren eingerichtet: www.humanithesia.org